

Mülheim, den 24.1.05

# MBI

Wundersames bei der MEG (Mülheimer Entsorgungs-Gesellschaft) an der Pilgerstraße:

**Erst 2 Geschäftsführer plötzlich weg, dann Millionen-Löcher plötzlich da und nun Schulden, die sich in Luft auflösen?**



**Das Bermuda-Dreieck läßt grüßen, vielleicht aber auch der Baron von Münchhausen!**

Als zur MEG-Gründung im Jahre 2000 vergaberechtswidrig (vgl. EuGH-Urteil) nur mit Trienekens verhandelt wurde, holte OB Baganz Frau Dr. Jasper als Beraterin zur Rechtfertigung und zur Ausgestaltung der Verträge.

**Seither sind verschwunden, zumeist plötzlich und überraschend:**

- erst Th. Schröder, der SPD-Gegenkandidat von Baganz, nachdem er Trienekens-Wahlkampfspenden zugegeben hatte
- dann Trienekens selbst aus der MEG
- dann OB Baganz
- dann Geschäftsführer Broekmanns
- dann Millionen Gelder, die als Schulden im Okt. 2003 auftauchten, also im ersten Monat, nachdem die vertragliche Schuldenhaftung durch Trienekens geendet war
- dann Millionen an Müllgebührenüberschüssen aus den Jahren 1999 bis 2002, die angeblich bei der Stadt herumliegen, aber auch bis heute noch nicht als Gebührensenkung zurückgegeben wurden
- dann Geschäftsführerin Semmler
- dann das teure Gutachten der Wirtschaftsprüfer Ernst&Young zur Rettung der MEG
- dann die vom Kämmerer Bultmann überregional groß verkündete Rekommunalisierung der MEG
- dann Trienekens-Nachfolger RWE Umwelt, die an Rethmann verkauften
- dann das Geschäft mit den gelben Tonnen



**und demnächst:**

**die Schulden? die Vergärungsanlage? oder gar die ganze MEG (bei Insolvenz) und, oder, und, ...**

In dem größten Schuldenmacher der MEG, der überdimensionierten und dysfunktionalen Vergärungsanlage, wurde übrigens Ende 2002 der SPD-Ratsherr Yassine als "Anlagenleiter" eingestellt - ohne Berufserfahrung und ohne interne oder externe Ausschreibung!

Yassine war 1999 über MBI-Liste in den Rat der Stadt gewählt worden, sprengte dann aber 2001 die MBI-Fraktion, als er sein MBI-Mandat der SPD schenkte, just in der Ratssitzung, als es um das Bürgerbegehren zum Erhalt des Freibad Styrum ging. Mit seiner Stimme beschlossen SPD+FDP+Überläufer dann mit 1- Stimmenmehrheit im Rat den Flughafenausbau und Ruhrbanania!

Yassine stimmte auch munter im Rat für die Entlassung von Broekmanns, Semmler und die

Bestellung ihrer Nachfolger. Ebenso verließ er noch nie eine Sitzung, wenn es um MEG-Angelegenheiten ging! OB+SPD-Vorsitzende sowie Regierungspräsident bescheinigten, das sei korrekt?!!



Dazu war in der WAZ Mülheim vom Sa., dem 22. Januar, folgendes zu lesen:

### **MEG-Poker um Millionen-Verluste**

Die Mülheimer Entsorgungsgesellschaft MEG schreibt tiefrote Zahlen, die Insolvenz droht. Gleichzeitig läuft ein zermürbender Verhandlungspoker zwischen den Partnern, der Stadt Mülheim (51 %) und RWE. Es geht um Verträge und viel Geld. Wer trägt die Hauptlast, um das aufgelaufene Millionen-Defizit aufzufangen, wie lassen sich die laufenden Verluste - monatlich angeblich im sechsstelligen Bereich - reduzieren, was wird aus der unwirtschaftlichen Biomüll-Vergärungsanlage? Einige von vielen Fragen, über die in der Vergangenheit zäh verhandelt wurde. Bisläng vergeblich. Dabei fühlte man sich seitens der Stadt lange auf der sicheren Seite. Die Verträge weisen dem privaten Gesellschafter schließlich die Hauptlast zu.

Erschwerend kam hinzu, dass die Partner wechselten. Mit Trienekens gründete die Stadt die MEG-Keimzelle, mit RWE machte sie sie größer und vollzog den Umzug der umstrittenen Schadstoff-Annahmestelle.



Der erstaunte Leser reibt sich die Augen und wundert sich:

**Wie aber können die Millionen-Verluste ohne Insolvenz, Gebührenerhöhung oder Geld der Stadt (51%iger Teilhaber) abgebaut werden?**

Mit Wiecherings „gutem Willen auf beiden Seiten“.

Die Frage, wie die immensen Schulden überhaupt aufgebaut werden konnten, steht dagegen genauso im Raum: Wo war der „gute Wille“ und wo der Aufsichtsratsvorsitzende?

**Liegt die Pilgerstraße etwa in einer Art Bermuda-Dreieck, wo Schulden einfach verschwinden genauso wie anscheinend die Gelder zuvor auch?**

**(Geschäftsführer übrigens auch und wer weiß, was oder wer sonst noch!)**

*i.A. der Triangle&Bermuda GmbH: MEG (Münchhausen, Earl of Garbage)*

P.S.: Vielleicht macht die Pilgerstr. ihrem Namen bald ja alle Ehre, wenn die Bankrotteure aller Herren Länder dorthin pilgern, um zu lernen, wie man Schulden verschwinden lassen kann!

Doch der Energieriese, der einst so mächtig ins Geschäft drängte, trennte sich bekanntlich von seiner Umwelt-Tochter. Der Mittelständler Rethmann übernahm die Anteile und wird MEG-Partner. Vorausgesetzt, das Kartellamt stimmt dem Kauf demnächst zu. In der Zwischenzeit schien das RWE-Interesse an weiteren Verhandlungen gering. Die Sorge vor der Insolvenz brachte nun doch kurzfristig die RWE AG zurück ins Spiel. Diese Woche stand eine Verhandlungsrunde zwischen der Oberbürgermeisterin und einem Vertreter des Holding-Vorstands an.

Der MEG-Aufsichtsratsvorsitzende Dieter Wiechering erwartet, „dass die Partner die Probleme und die Sicherstellung der Finanzen lösen. Dafür ist es höchste Zeit. Zudem ist dringend ein Sanierungskonzept erforderlich.“ Der SPD-Politiker geht von „gutem Willen auf beiden Seiten“ aus. Mehr als das wird es brauchen, zumal mit Rethmann der Prozess nicht neu aufgerollt werden soll. **Eine gerichtliche Regelung erscheint der Stadt angesichts jahrelanger Verfahren mit ungewissem Ausgang unattraktiv, eine Insolvenz, Gebührenerhöhungen oder der Ausgleich aus dem Stadtetat gar unvorstellbar.**

